

Zum Tode des Altmeisters der Neuenburger Genealogie : Pierre-Arnold Borel (Mai 1921 bis August 2012)

Autor(en): **Balmer, Heinz**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 97

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Tode des Altmeisters der Neuenburger Genealogie

Heinz Balmer

Pierre-Arnold Borel

(Mai 1921 bis August 2012)

Pierre-Arnold Borel aus Couvet verlor bereits 1922, bevor er ein Jahr alt war, seinen Vater Arnold. Länger lebte der Grossvater Fritz Borel (1848-1928). Vor allem aber lernte der Jüngling noch seine beiden Grosstanten Marthe und Marie Borel kennen, die mit zwei Brüdern Vaucher-de-la-Croix verheiratet waren und dem 15-jährigen Grossneffen die Geschichte der Familie mit vielen Anekdoten und Abbildungen erzählten. In der Schule hatte er einen guten Geschichtslehrer und neigte dazu, später diesen Beruf zu ergreifen.

Aber es kam anders. Die Mutter, eine geborene Jeanneret, auferzog den Knaben allein und verdiente den Unterhalt als Klavierlehrerin. Sie wohnten beim Grossvater Jules Jeanneret (1844-1927) in Péry. Der Bruder der Mutter, Onkel Samuel Jeanneret (1878-1958), erklärte: 'Du bist mein einziger Neffe und sollst mein Nachfolger werden.' Er besass in La Chaux-de-Fonds einen Laden für Herrenkleider, Herrenhemden und Herrenwäsche. So durchlief Pierre-Arnold eine kaufmännische Lehre und übernahm das Geschäft. Jedoch schon als Lehrling verbrachte er jeden Montag, wo der Laden geschlossen war, im Staatsarchiv im Schloss Neuenburg. Dort fiel er durch seine Jugend auf, und Juliette Bohy, die für Kunden genealogische Untersuchungen ausführte, nahm sich seiner an. Sie unterwies ihn im Gebrauch der verschiedenen Quellen und führte ihn in die Genealogische Gesellschaft ein, deren Präsident und Ehrenpräsident er später wurde. Durch seine Migros- und Volkshochschulkurse warb er viele Mitglieder, darunter auch Madame Favre. Mit 30 Jahren heiratete er Jacqueline de Rougemont, die wie er aus alter Neuenburger Familie stammte und ihn als Helferin und Sekretärin stets getreu unterstützte.

Seine Arbeiten haben einen bestimmten Stil. Sie gehen regelmässig von der Gegenwart aus rückwärts und stossen möglichst weit in die Vergangenheit vor. In klarer Darstellung erfassen sie die Hauptlinie und die Geschwister. Seine oft sehr umfangreichen Familiengeschichten sind lange nicht alle gedruckt, aber mit Exemplaren in der Stadt- und Universitätsbibliothek Neuenburg und in der Bibliothek von Le Locle greifbar.

Borels wissenschaftliches Werk wurde im Anschluss an seinen 85. Geburtstag gewürdigt im Jahrbuch der SGFF 34 (2007), S. 149–169, seine Persönlichkeit nach dem 90. Geburtstag im Jahrbuch 38 (2011), S. 7–13, je mit Abbildungen.